





a.k. 375, 29.



BIBLIOTHECA  
PONTAEVIANA

MEER  
UON MARSILIEN  
DE INSULN

UON PROUANZ

DA S  
MITTELLÄNDISCHE  
MEER

INSUL.  
und.  
KÖNIGREICH  
CORSICA  
mit angränzenden  
Küsten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(MALE)



10. 3. 18. 18.



18. 3. 18. 18.  
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE (MAGD.)

4







Allerneueste  
Historisch-Geographische  
Politische

II o  
503

# Beschreibung

Der

Insul und Königreichs

# Sorsica,

Mit vielen curieusen Anmerckungen,  
und einer Land-Charte dieser Insul nebst  
angrängenden Küsten.

---

Leipzig,

bey Joh. Jac. Kembolden, im Durchgange des  
Kothhäupts-Hoffs am Markt.

503  
2  
Ca 1720





**B**Arbara præruptis inclusa est Corfica Saxis,  
Horrida, desertis undique vasta locis.  
Non Poma Autumnus, segetes non educat  
æstas

Canaque Palladio munere bruma caret.  
Umbrarum nullo Ver est, lætabile foetu,  
Nullaque in infausto nascitur Herba solo.  
Non panis, non haustus aquæ, non ultimus  
ignis.

**Hic** sola hæc duo sunt, exsul & exilium.  
Bert. Tabul. Geogr. p. 414.

**Be**





## Benennung, Situation und Grösse dieser Insel.

**I**tal. Corso. Franz. Corse. Lat. Corsica, und ehemahls Cynrus von Ptolemaeo, wegen Cynno des Herculis Sohn, von Ovidio aber Teraphnen benennet.

Einige seyn der Meynung daß sie ihren Nahmen von einer Frauen Corfa Bubulca, so aus Ligurien war, erlanget, als welche von dar eine Colonie hieher überführet.

Sie lieget zwischen dem 40. und 42. Grad Latitud. erstrecket sich von 31. Gr. 30. Min. Longit. bis 32. 40. hat bis 90. Meilen im Umkreis. Ist von Norden bis Süden 40. Meilen lang und 25. breit. Ihre Situation ist der Insel Sardinien gegen über, von welcher sie durch eine Meer-Enge von 8. Meilen in der Breite, geschieden ist, welche man die Mündung oder Bocca di S. Bonifacio nennet. Ihre Form ist bey nahe wie ein E, indem es sich an beeden äussersten Theilen mit Spizen endiget, davon das gegen Norden, den Nahmen Capo Corso, und das andere gegen Mittag, Capo Bonifacio erhalten.

Von Genua ist sie 100. Italian. Meilen und von Livorno 160. entlegen.



## Eintheilung dieser Insel.

By vorigen Zeiten war solche nur in 2. Stücke abgetheilet, als den Mitternächti- gen Theil, so Mariana und den Mittagigen, wel- cher Casinea genennet worden, aber anieho gibt folgende, in 4. Theilen: als

- |    |           |                                |
|----|-----------|--------------------------------|
| 1. | } Westen  | } Banda oder Lato di Fuori,    |
| 2. |           |                                |
|    | } Norden. | } Di Qua da Monti              |
| 3. |           |                                |
|    | } Osten.  | } Banda oder il Lato di Dentro |
| 4. |           |                                |
|    | } Süden.  | } Dela da Monti benennet.      |
|    |           |                                |

### I.

Der West- oder Mittagige Theil. Banda di Fuori genannt, hält in sich:

I. Ajacio, Adjazzo, Lat. Adjacium und Urfinum an der Occidental - Seyte gelegen, gelegen, welches eine schöne lustige, und durch den öffteren Besuch der Genueser reiche Handels- Stadt, bey dem Eingange eines kleinen Golfo, hat einen guten Hafen gegen dem mittelländischen Meer, und ein Bisthum, so nach Pisa gehört, die Stadt ist an dreyen Orden als eine Halb- Insel mit



mit dem Meer umgeben, hat schöne und starcke Mauren, breite Strassen, herrliche Gebäude und ist Volck-reich; die Landschaft herum ist schön und fruchtbar, mit dem Fluß Gravona versehen, welcher durch Anwässerung der Wiesen, eine große Menge Heu vor das Vieh giebet.

2. Sagona, war eine schöne Stadt, sie ist aber nunmehr ganz zerstöret, Ihr Bischoff, welcher unter dem Erz-Bischoffthum zu Pisa stehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.

3. Hat es den Golfo di Ginerca, und Porto Vecchio, welcher von Natur sicher, wohl verwahrt und Volckreich ist.

4. In der Nähe hat es Capraja eine gar kleine Insel, zwischen Elba und Gorgona hat aber doch ein Castell wider die See-Räuber.

5. Cauro, und andere geringe Flecken und Dörffer.

II.

Der Mitternächttige, oder Nord-Theil, Di qua da Monti genant, hat

1. Bastia, Bastita Lat. welches von selbigen als auch der ganzen Insel die Haupt-Stadt, sonst auch der beste Platz so darinnen zu finden ist, sie lieget 20. Meilen vom Promontorio Sacro. Die Stadt ist an sich selber groß, Volckreich und

X 3

die



die Residenz des Gouverneurs, gleichwie sich auch die Bischöffe derer ruinirten Städte Mariana und Almeria allhier aufhalten. Sie hat einen grossen und guten See-Hafen, eine feste Citadell zu dessen Beschirmung, und einen Bischöflichen Sitz. Von deren Regierung mercket der Herr von Gröben folgendes in seiner Poetischen Reise-Beschreibung an:

Die Hauptstadt Bastia ist aller andern Ehre  
Hier wohnt der Gouverneur der diesen Platz  
regiert.

Doch aber länger nicht nach dieses Staates  
Lehre

Denn drey erlebte Jahr ein voll Commando  
führt.

Dann wechselt man ihn ab mit seinen Guar-  
nisonen,

Ein ander folget ihm mit gutem Wohl-Be-  
dacht,

So suchet man den Meyd und Schaden zu  
belohnen

Der in der Republic offtluffruhr angebracht.

2. Corte, Lat. Curia. Eine zwar kleine aber  
artliche Stadt, im Mittel der Insul, auf einem  
steilen Felsen, an dem kleinen Fluß Gobo, hat  
eine Citadelle, Bischöflichen Sitz, fruchtbare  
Gegend und gute Nahrung.

3. S.



3. S. Fiorenzo. Lat. Fanum. S. Florentii hat einen guten Hafen und ist wohl befestigt, thierum giebt es viele Seen, und ist dieser Ort A. 1553. von den Frankosen wohl fortificiret worden.

4. Calvi vor Zeiten Calas, eine feste, Westwärts im Meer liegende wichtige Stadt, hat den besten Hafen auf Corsica, und ein festes Schloß, daher es von den Saracenen und Frankosen ehemahls vergeblich belagert worden.

5. Nebbio, Lat. Nebium und Censunum, eizerstörte kleine Stadt, unfern des Fleckens Rosoli, hatte ehemahls einen Bischöflichen Sitz gehabt, welcher nach Genua gehöret, die Grafschafft so vor diesem diesem Ort zuständig, war 60. Ital. Meilen groß. Es scheint daß auf eben dem Hügel, welcher 500. Schritte davon entlegen und vor dem ein Theil der Stadt gestanden, iezo das Castell S. Fiorenzo erbauet worden.

### III.

Der Ost-Theil oder Banda di Dentro hat:

1. Aleria, Alteria, eine ruinirte Stadt, in der Pfarre von Rogno, allwo auf einem Hügel noch die Ruinen der Stadt zu sehen.

2. Mariana, eine vormahls ansehnliche iezo aber ganz verdorbene Stadt, woselbst die Römer vor diesem ihre Colonien gehabt.

X 4

3. Ac-



3. Accia, eine verderbte Stadt in der Pfarre Ampugnana, abwo an einem hohen Berge untenher annoch die Überbleibsel zu sehen.

4. Die See-Hafen davon seyn de Brigaglia, Stagno di Diana vor diesem Dianæ Portus, nicht weit von dem ruinirten Alteria.

## IV.

Der Süder-Theil oder Di là da' Monti hat

1. Bonifacio von dem Golfo di Talabo, und der Enge des Canals zwischen Sardinien und Corsica, ist eine kleine aber schöne Handels-Stadt, hat einen sichern Hafen, ist auch ziemlich fest.

Die Meer-Enge zwischen dieser Stadt und der Insul Sardinien wird le Bocche di Bonifacio, oder Lat. Canalis Bonifacii, Sardinus Sinus, Fretum Hetruscum, Fretum Gallicum und Taphros genennet.

Das Castel S. Bonifacio wurde von Ptolomæo Porto Syracusano genennet; weil es auf einem Felsen stehet, welcher von dreyen Orten, mit Meeres-Wellen umgeben, dabey einen sichern Porto von Holz hat, auch von Natur wohl versehen, und dem Syracusanischen in Sicilien, in allen gleich siehet, als hält man davor daß er deswegen, von ihm diesen Nahmen erhalten; Sonsten ist auch dieses Castel mit allen Nothwendigkeiten versehen.

2. Sar-



2. Sarteni welches gleichfalls einen See-Hafen hat.

3. Fusano, ein kleiner Ort  
**Eigenschaften und Fruchtbarkeit die-  
 ser Insel.**

Die Luft allhier soll nach der gemeinen Meynung, sehr dick und ungesund, der Erd-Boden steinicht, und eine halbe Wüsteney seyn.

An sich selber ist die Insel außershalb, zwar völler gehen Hügel und Felsen, welche den Eingang an allen Orten und Enden schwer machen, auch ist sie inwendig mehrentheils mit Bergen erhoben, ausgenommen wenig anderer Orten, da es mit Wasser genugsam befeuchtet wird, wie auch das Theil gegen Fulcan sonderlich eben und fruchtbar.

Ein Französischer Autor hat hiebey angemercket, daß der Genueser, als Herren dieser Insel Politique und Finesse ist, daß sie solche als sonderlich ungesund, unfruchtbar, und denen Frembden höchst-schädlich ausgeben, das Erdreich wäre so undanckbar, daß es kaum das aufgeworfene Korn hervorbrächte, und dergleichen; man hätte aber unterdessen bessere Nachricht hievon, indem das Land, Korn, Wein, Feigen, Mandeln, Castanien und alle Arten Früchte in grösserer Menge hervorbringt, als deren Inwohner nimmermehr aufzehren können; wie dann auch viel Del vor Italien allhier gesämlet wird.



Auch finden sich hübsche Pferde, und gutes Holz zu Galeren, und Schiff-Bau zur Genüge. Man trifft Gold- Silber- Kupffer- Bley- und Eisen-Mienen, sonderlich bey Nebbio am Fluß Bivinco an. Es giebet viele Seen und Schiff-reiche Flüsse, Bäder, Mineralische Gesund-Brunnen, und werden auf deren Küsten bey Bonifacio die schönsten Corallen gefischt, die Fische an denen Ufern seyn' gleichfalls vortrefflich. Man findet auch im Lande Fasanen, Hirschen, Maulthiere, wie in Sardinien, auch alle Gattungen Viehes, grosse Hunde zur Jagt, Allaum, Buxbaum. An Honig und Harz ist diese Insel sonderlich reich, wiewohl Servius diesem Honig das sonderbahre Zeugniß giebt, daß es bitter sey, wegen der vielen Eyben-Bäume, auf welchen die Bienen den Honig sammeln, weßwegen auch dieser Honig bey Ovidio als ein Gift verdächtig beschrieben, wird.

In der Gegend S. Fiorenzo sein laut Fr. Scotti Itinerario, die schöne Salswercke della Roya.

Auf dem höchsten Bergen des Landes d' Illia d' Orba genannt, ist eine grosse Anzahl gewachsener und fetter Ziegen, welche deswegen von den Insulanern Capre Muffole genannt werden.

Nah bey La Serra di Niolo seyn tieffe Thäler di la da' Monti, wo bey allen Jahrs-Zeiten Schnee



Schnee zu finden, und glaubt man, daß unter selbigen eine grosse Menge Christall verborgen sey.

Zwey Meilen von LePratelle seyn die Schwel-Bäder, wie auch die warmen Bäder Pietra Pola, welche in der Krätz und Lähmung der Glieder hülfreiche Dienste leisten.

Aber bey Ascò in dem Thal Caregia, seyn wiederum andere von kalten Wasser, Sauerbrunnen und dergleichen, welche sowohl angenehm im Mund als nützlich vor Verstopffungen und erhitzte Lebern seyn.

Die Morazzanische Bäder, in der Manianischen Pfarre, helffen vor Fieber und Seyten-Behe, die von Vico, vor den Blut-Fluß

Die Bäder in der Pfarre von Galago im Thal S. Antonio, und anderer Orten, seyn gleichfalls wieder viele Kranckheiten ersprießlich. Wann man die Sache aber genau überleget, so hat die Insul Corsica iederzeit der Republic mehrere Unkosten und Verdruß als Nutzen eingebracht und bleibt, wenn die Unkosten abgezogen werden, ganz wenig übrig. (\*)

Sonsten könte diese Insul eine grosse Kauffmannschafft an sich ziehen, weil sie gar gute Meer-Hafen hat, deren beste seyn di S. Fiorenzo, d'Ajacio und di Porto Vecchio, die alle so gerau, mdaß sie eine grosse Schiffs-Flotte beherbergen können.

Der

---

(\*) Loët. l. i. c. 19.



Der erste ist vormahls von denen Frankosen fortificirt worden: Allein die Genueser haben die beste Werke davon geschleiff. Sie haben vor diesen denen Ungläubigen, die Königreiche Corsica, Sardinien und Cypem; wie auch die Insuln Metelina und Chios abgenommen, und haben sich auch von denen Städten Caffa und Pera Meister gesehen; Es ist aber nun an dem, daß ihnen heutiges Tages viele dieser Länder entrissen worden, von denen sie keinen andern Vortheil ziehen, als eine verschlossene königliche Krone über den Wappen der Republic, und den Titul Durchlauchtigst ic. Wie denn auch die Genueser deswegen sehr hoffärtig seyn.

### Die Sitten der Corsen.

Die Corsen seyn starck herzhafft und gute Soldaten, wie man denn bey gegenwärtigen Troublen genug abnehmen kan, indem sie denen Genuesern nebst deren Auxiliar-Truppen genug zu thun gegebē, im übrigen seyn sie grob, baurischer Sitten, grausamen Gemüths, eyffersichtig, dem Müßiggang ergeben, zur Dieberey geneigt, zänckisch und so rachgierig, daß die Eltern ihren Kindern deren Feindschafften und Prozesse zum Erbtheil anbefehlen, ihren empfangenen Schimpff auf alle Wege und Weise zu rächen. Sie seyn aller Künste, sonderlich Lesens und Schreibens unerfahren,

Ihr



Ihr Temperament betreffend, so ist derselben,  
gleichwie der Sardinier Phlegmatico - Melan-  
cholisch, doch darf man nicht von den meisten auf  
alle schließen.

\* \*

Die Rachgier hat so gar die Corser eingenommen,  
Daß in entstandnen Zancf auch oft nach  
langer Frist,

Durch falschen Meuchelmord viel Menschen um-  
gekommen,

Und ein Geschlechte wohl vertilget worden ist,  
Der Kinder ungeschont, die noch in ihrer Wiegen  
Von Eastern unbefleckt den zarten Athem ziehn,  
Kein Volck ist ie erdacht in Bosheit und Betrügen,  
In Mord, in Rauberey und schändlichen Be-  
mühn,

So diesem gleiche geht. Daher ein Sprüchwort  
bleibt:

Dem Corsir traue nicht und sey er auch  
gleich tod.

O du verfluchtes Volck wo deine Frucht bekleibet,  
Da kömmt ein frommer Mañ gewiß in Schand  
und Noth.

Grebens Reisen.

Diese Leute haben durch ihre schlimme Con-  
duite, die ihnen gleichsam von Natur angeerbet ist,  
schon allen Credit bey der Ehr- und Redlichkeit  
verlohren, und durch ihre getriebene Mauserey  
und



und Caperey zur See effectuiret, daß alle See-  
Räuber, nach ihnen Corsaren genennet worden.  
Was man von ihrer übrigen Conduite haltet  
müsse, lehret obiger Ausspruch: Niemand soll sich  
einem Corsen vertrauen, er sey lebendig oder tod.

### Unterschiedliche Historische und Physicali- sche Merckwürdigkeiten dieser Insul.

\* \* \*

Aus dieser Insul hat das berühmte Haus Or-  
nano, in Frankreich seinen Ursprung.

\* \* \*

Nathanael Cytraeus in seinen Deliciis giebt  
uns folgende Inscription, so in Corsica zu finden,  
er zeigt aber dabey nicht an in welcher Gegend sel-  
bige anzutreffen.

Hieronimus de Monelia, legatus in hanc  
Insulam Corsicæ pro magnifico officio S. Ge-  
orgii Commissar. ut populos præcedentis an-  
ni rebellione nondum constantes in pace ac of-  
ficio contineret. Armis atque prudentia rem.

\* \* \*

Es ist ein grosser Staats-Fehler der Republic,  
daß solche sonst nur 500. Mann zur Sicherheit der  
ganszen Insul hielte; welches also wenig Mühe ko-  
stete, wenn einer innerlicher Unruh die Zahl der Mal-  
contenten der Garnison überlegen, oder wenn sie  
mit ihren Nachbarn in Uneinigkeit gerathen, son-  
dera



berlich mit denenjenigen, welche ihnen an See-  
Macht überlegen, die Republic den Kürzern zie-  
hen muß.

\* \* \*

In diese Insel wurde der Philosophus Sene-  
ca verwiesen, allwo er sich seiner Philosophie  
bediente, um seine Bücher de Consolatione zu  
schreiben, und die Schmerzen seines Aufenthalts  
in diesem ungesund und verdrießlichen Lande  
einiger massen zu lindern. Auch seyn von ihm die  
Briefe vorhanden, welche er an Helvium aus die-  
ser Insel geschrieben.

Bert.

\* \* \*

Die Insel hat gleichfalls den berühmten  
Capitain Ercole gemeiniglich Macone genannt,  
in der Pfarre Capoloro ans Licht gebracht, wel-  
cher sich in unterschiedlich Italiänischer Fürsten  
als auch der Republic Venedig Diensten sehr ver-  
dient gemacht, gleich wie auch dessen Sohn Rinal-  
do Corso wegen seiner grossen Gelehrsamkeit  
grossen Ruhm erlangt.

\* \* \*

So war die Insel gleichfalls das Vaterland,  
des berühmten Französischen Pietro Corso, wel-  
cher in Diensten Francisci I. und Henrici II. son-  
derbahre Tapfferkeit erwiesen, und sich endlich da-  
selbst in Ruhe setzen wolte, welches aber sein unru-  
hig und valoroses Gemüth nebst vielen erlangten  
Reich.



Reichthum nicht zugeben wolte sondern ihn zu mehrern wichtigen Unternehmungen anreizte, daß er die Insul Corfica A. 1564. wieder ihre Herrschafft die Genueser rebelliren machte, wie er nun den Anhang und Hülffe aller Insolaner hatte. Die folgende Jahre bemühte sich die Republic solche von ihm abtrünnig zu machen, da es aber durch Hülffe derselben zu einem grossen Scharmüzel kame, wolte er in der grossen Gefahr seinem Sohn zu Hülffe kommen, solcher wurde aber tödlich verwundet, und fiel auf die Erde, woselbst ihm der Kopff abgeschnitten und An. 1597. nach Genua gebracht wurde.

\* \* \*

Man findet in dieser Insul den Stein *Catochites* genannt, der die Eigenschafften an sich hat, daß, wenn man ihn in den Händen trägt, er wie ein Leim anklebt, und an sich ziehet, wie der Magnet das Eisen, dergestalt, daß er mit Gewalt muß abgerissen werden. Davon der Vers.

Hanc Solam perhibent *Catochitem* gignere  
terram

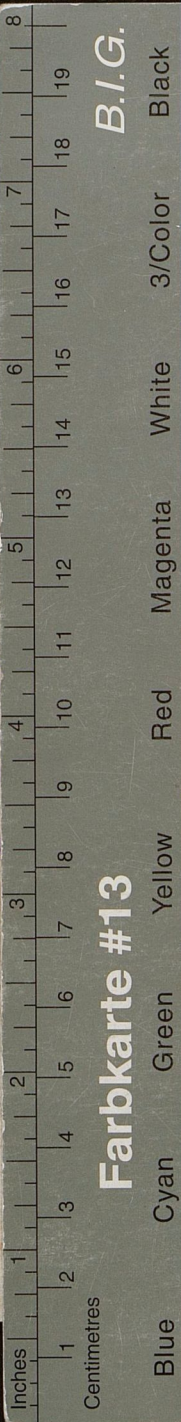
Corporibus lapis hic ceu glutine tactus ad-  
hæret.

Diesen Stein hatte *Democritus Abderites*, in den Schlachten wider die *Magos* oder Schwarz-Künstler zu brauchen befohlen, und wird er allein hier gefunden.

☉ )o( ☉

ML X3617805 V018





B.I.G.

Farbkarte #13

II o  
503

Allerneueste  
Historisch-Geographische  
Politische

# Beschreibung

Der  
Insel und Königreichs

# Corfica,

Mit vielen curieusem Anmerkungen,  
und einer Land-Charte dieser Insel nebst  
angrängenden Küsten.

Leipzig,

ben Joh. Jac. Neubolden, im Durchgange des  
Kothhäupts-Hoffs am Markt.

2  
Ca 1720

